

# LautspracherwerbsKompass

Entscheidungshilfe für Kindergartenlehrpersonen  
Kinder im Alter von 4;0 bis 4;11 Jahren



Wenn sich Eltern bezüglich des Spracherwerbs ihres Kindes Sorgen machen und/oder das Kind für Fremde unverständlich spricht, ist eine logopädische Abklärung sehr empfehlenswert.



**Trifft zu**      **Trifft nicht zu**

- |                          |                          |   |
|--------------------------|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Das Kind spricht bezogen auf seine Aussprache ähnlich deutlich wie gleichaltrige Kinder.  |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Das Hören des Kindes scheint nicht beeinträchtigt zu sein.  |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Das Kind beherrscht alle Laute isoliert, mit Ausnahme des «s», «z», «sch» und «r».  |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Das Kind benutzt die Laute in Wörtern, mit Ausnahme des «s», «z», «sch» und «r».  |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Das Kind fügt beim Aussprechen der Wörter keine überflüssigen Laute hinzu. Fehlerbeispiele: «Schafft» statt Schaf oder «grlün» statt grün (Addition).   |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Das Kind ersetzt beim Aussprechen der Wörter keine Laute durch andere, unpassende Laute. Fehlerbeispiele: «Tanne» statt Kanne, «Fiff» statt Schiff, «Hock» statt Rock, «Tich» statt Tisch oder «Gig» für Fisch (Substitution). Nicht beachtet werden können im Alter von 4;0 bis 4;11: «p» für b, «t» für d und «k» für g (altersentsprechende Beispiele: «Plume» statt Blume, «Taumen» statt Daumen oder «Keld» statt Geld).   |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Das Kind lässt beim Aussprechen der Wörter keine Laute aus. Fehlerbeispiele: «Sa» statt Sack, «Al» statt Schal, «Okodil» statt Krokodil (Elision). Nicht beachtet werden können im Alter von 4;0 bis 4;11: Vereinfachungen von mehreren zusammenhängenden Konsonanten auf den ersten, den zweiten oder den dritten Konsonanten dieser Verbindung (altersentsprechende Beispiele: «Liege» statt Fliege, «Bett» statt Brett oder «Ritze» statt Spritze), sowie Reduktionen von mehreren zusammenhängenden Konsonanten in der Wortmitte (altersentsprechendes Beispiel: «Zeba» statt Zebra) und am Wortende (altersentsprechendes Beispiel: «Arz» statt Arzt). |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Das Kind spricht ein Wort immer gleich fehlerhaft aus z. B. immer: «Felefon» für Telefon und nicht einmal: «Felefon», einmal «Tefelon», einmal «Fetelon» für Telefon (Fehlerkonsequenz).  |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Andere Kinder reagieren unauffällig auf die Sprechweise des Kindes (d. h. das Kind wird wegen seiner Aussprache nicht gehänselt).   |



## Weitere Faktoren, die eine Beratung oder Abklärung durch eine logopädische Fachperson bekräftigen:

- Hören: diagnostizierte Hörstörung, wiederholte Mittelohrentzündungen
- Wahrnehmung: Auffälligkeiten in der auditiven sowie in der taktil-kinästhetischen Wahrnehmung und Verarbeitung
- Gewohnheiten (Habits): Daumenlutschen, langer Schnullergebrauch
- Zahn-/Kieferfehlstellungen (hiermit ist nicht der Zahnwechsel gemeint): offener Biss
- Reaktionen auf die eigene Sprechweise: Das Kind leidet unter der eigenen Sprechweise und vermeidet es zu sprechen.
- Aussprache- oder Sprachauffälligkeiten in der Familie: Mindestens ein weiteres Familienmitglied zeigt Auffälligkeiten in der Aussprache bzw. in der Sprachentwicklung.

**Gesamt- «Trifft nicht zu»-Antworten**

**Empfehlung weiteres Vorgehen:**

**Keine Massnahme nötig (0)**  
**Entwicklungsbeobachtung (1)**  
**Weiterweisung (ab 2)**



# LautspracherwerbsKompass

Entscheidungshilfe für Kindergartenlehrpersonen  
Kinder im Alter von 5;0 bis 6;0 Jahren



Wenn sich Eltern bezüglich des Spracherwerbs ihres Kindes Sorgen machen und/oder das Kind für Fremde unverständlich spricht, ist eine logopädische Abklärung sehr empfehlenswert.



Trifft zu	Trifft nicht zu	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Kind spricht bezogen auf seine Aussprache ähnlich deutlich wie gleichaltrige Kinder.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Hören des Kindes scheint nicht beeinträchtigt zu sein.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Kind beherrscht die Laute «s» und/oder «sch» isoliert und benutzt sie auch in Wörtern.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Kind beherrscht den Laut «r» isoliert und benutzt ihn auch in Wörtern.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Kind fügt beim Aussprechen der Wörter keine überflüssigen Laute hinzu. Fehlerbeispiele: «Schaft» statt Schaf oder «grlün» statt grün (Addition).
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Kind ersetzt beim Aussprechen der Wörter keine Laute durch andere, unpassende Laute. Fehlerbeispiele: «Tanne» statt Kanne, «Fiff» statt Schiff, «Hock» statt Rock, «Tich» statt Tisch oder «Gig» für Fisch (Substitution).
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Kind lässt beim Aussprechen der Wörter keine Laute im Anlaut, Inlaut oder Auslaut aus. Fehlerbeispiele: «Sa» statt Sack, «Al» statt Schal, «Okodil» statt Krokodil, «Bett» statt Brett, «Liege» statt Fliege, «Ritze» statt Spritze, «Zeba» statt Zebra oder «Arz» statt Arzt (Elision).
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Kind spricht ein Wort immer gleich fehlerhaft aus z. B. immer: «Felefon» für Telefon und nicht einmal: «Felefon», einmal «Tefelon», einmal «Fetelon» für Telefon (Fehlerkonsequenz).
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Andere Kinder reagieren unauffällig auf die Sprechweise des Kindes (d. h. das Kind wird wegen seiner Aussprache nicht gehänselt).



## Weitere Faktoren, die eine Beratung oder Abklärung durch eine logopädische Fachperson bekräftigen:

- Hören: diagnostizierte Hörstörung; wiederholte Mittelohrentzündungen
- Wahrnehmung: Auffälligkeiten in der auditiven sowie in der taktil-kinästhetischen Wahrnehmung und Verarbeitung.
- Gewohnheiten (Habits): Daumenlutschen, langer Schnullergebrauch
- Zahn-/Kieferfehlstellungen (hiermit ist nicht der Zahnwechsel gemeint): offener Biss
- Reaktionen auf die eigene Sprechweise: Das Kind leidet unter der eigenen Sprechweise und vermeidet es zu sprechen.
- Aussprache- oder Sprachauffälligkeiten in der Familie: Mindestens ein weiteres Familienmitglied zeigt Auffälligkeiten in der Aussprache bzw. in der Sprachentwicklung.

## Gesamt- «Trifft nicht zu»-Antworten

Empfehlung weiteres Vorgehen:

Keine Massnahme nötig (0)  
Entwicklungsbeobachtung (1)  
Weiterweisung (ab 2)